

ORB 27.10.2017

„Mir san Happinger“

1000 Jahre Happing, 50 Jahre Stadtteil von Rosenheim: Das Doppeljubiläum wird heuer groß gefeiert. Jetzt wurde die Chronik „1000 Jahre Happing am Wasen“ vorgestellt. Mit ihrem informativen und unterhaltsamen Streifzug durch die Geschichte wollen die drei Autoren Werner Krämer, Professor Dr. Josef Frankenberger und Hans Demberger vor allem das Gemeinschaftsgefühl stärken.

VON KARIN WUNSAM

Rosenheim – Die erste urkundliche Erwähnung stammt aus dem Jahr 1017. Happing ist aber natürlich viel älter als tausend Jahre, wie schon der Römerstein im Städtischen Museum beweist. Die Happinger Chronik startet deshalb in prähistorischen Zeiten. Die Leser erfahren, wie sich diese Landschaft vor rund drei Millionen Jahren geformt hat, wann sich die ersten Menschen angesiedelt haben und wie Happing überhaupt zu seinem Namen kam. Weiter geht die Zeitreise bis zum Hier und Jetzt über schreckli-



„Dahoam in Happing“: Die drei Autoren Hans Demberger, Werner Krämer und Professor Dr. Josef Frankenberger (von links).

FOTO SCHLECKER

che Unwetterkatastrophen, herausragende Persönlichkeiten und wichtige Ereignisse. Die Autoren werfen in 60 Beiträgen und Aufzeichnungen Schlaglichter auf die Themen, die für Happing besonders prägend waren und sind.

Hauptinitiator ist Werner Krämer. Seit seiner Kindheit interessiert er sich für Geschichte. In seinem Haus hat er seit über 50 Jahren Dokumente und Artikel über seine

Heimatgemeinde gesammelt. Von ihm stammt in der Chronik beispielsweise der Beitrag über den Wunderheiler Bruno Gröning, der sich im August 1949 im „Traberhof“ niederließ – ein „zweifellos ungewöhnlicher Mann“, so Krämer.

Jeder der drei Autoren hat in die Chronik seine persönlichen Stärken eingebracht. Krämer, ehemaliger Redakteur und Heimatkundler, interessierte sich für die

menschliche Seite. Der gelernte Kartograf Professor Dr. Josef Frankenberger befasste sich hauptsächlich mit Landschaft und Entwicklung des Stadtteils. Der Historiker Hans Demberger ging auf die kirchlichen Themen ein. Die Gestaltung des Buches übernahm Krämers Sohn Arno als gelernter Grafiker.

Zwei Jahre lang dauerten die intensiven Recherchen. Viele Stunden verbrachten die drei Autoren während

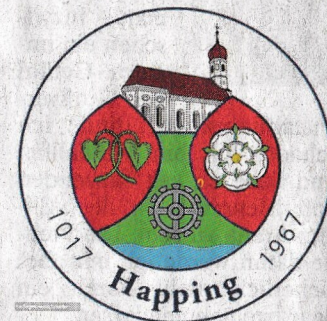
dieser Zeit in Archiven und arbeiteten sich durch Akten, Fotos und Aufzeichnungen. „Manche Lücke in der Geschichte ließ sich leider trotzdem nicht schließen“, bedauert Demberger. Trotzdem haben die Autoren ihr Bestes getan, um ein möglichst facettenreiches Bild von Happing zu zeichnen. Ein Name stach ihnen bei ihren Nachforschungen immer wieder ins Auge – der von Peter Kienner, dem „Bauern in der Au“. „Das war ein außergewöhnlicher Mensch“, so die einhellige Erkenntnis des Autorenteamts.

Das Dorfgefühl stärken

Lange Zeit war Happing fest in der Hand der Bauern. Ihre Bodenständigkeit prägte den Stadtteil nach wie vor, meint Hans Demberger. Doch heutzutage setzt sich Happing aus ganz unterschiedlichen Bereichen zusammen. Neben dem Dorf gibt es die Ortsteile Kaltmühl, Kaltwies, die Kirche Heilig Blut und die Happinger Au. Über 50 verschiedene Nationen treffen damit aktuell in diesem Stadtteil zusammen. Die Autoren wollen mit ihrem Werk dazu beitragen, das Dorfgefühl zu stärken und das Verständnis füreinander zu wecken. Ihr Slogan dazu lautet im Klapp-

pentext: „Mir san Happinger und do san ma dahoam.“

Finanziell möglich gemacht hat die Chronik der Historische Verein Rosenheim. Karl-Heinz Brauner, Erster Vorsitzender, übergab das erste Exemplar nun Oberbürgermeisterin Gabriele Bauer nun bei der Vorstellung im Rathaus. Ihr Fazit: „Das ist ein wesentlicher Beitrag zur Darstellung der Rosenheimer Geschichte.“



1000 Exemplare wurden zur 1000-Jahr-Feier für die Erstauflage gedruckt. Verkauft wird die Chronik zum Preis von 24,90 Euro ab sofort über den Buchhandel, im Städtischen Museum und im Bürgerhaus Happing, außerdem auch bei den Feierlichkeiten, die am 9. Juni mit der Eröffnung der Ausstellung im Bürgerhaus starten und am Donnerstag, 29. Juni, mit dem Bieranstich im Festzelt ihren Höhepunkt erreichen.